



BURG WOLFSBERG

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Deutschland](#) | [Sachsen-Anhalt](#) | [Landkreis Mansfeld-Südharz](#) | [Sangerhausen, OT Wolfsberg](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Lage	Östlich über dem Ort Wolfsberg.
Nutzung	Forstwirtschaftliche Nutzung / Festplatz.
Bau/Zustand	Die kleine Burganlage befindet sich auf einer aus dem Plateau des Hahnberges hervorspringenden Felskuppe. Die Kernburg ist nach Osten durch einen Halsgraben vom Gelände getrennt. Es sind keine Mauerreste mehr sichtbar. Im östlichen Vorgelände befinden sich zwei vorgeschobene Quergräben, die der Sicherung der Vorburg dienen.
Typologie	Höhenburg
Sehenswert	⇒ k.A.
Bewertung	k.A.

Informationen für Besucher

	Geografische Lage (GPS) WGS84: 51°33'04.0" N, 11°05'59.0" E Höhe: 382 m ü. NN
	Topografische Karte/n nicht verfügbar
	Kontaktdaten k.A.
	Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung k.A.
	Anfahrt mit dem PKW A 38 bis zur Abfahrt Roßla, dann über die L 233, L 151, L 234 und L 232 bis Wolfsberg, Parkmöglichkeiten im Ort vorhanden.
	Anfahrt mit Bus oder Bahn k.A.
	Wanderung zur Burg k.A.

**Öffnungszeiten**

Außenbesichtigung jederzeit möglich.

**Eintrittspreise**

kostenlos

**Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen**

ohne Beschränkung

**Gastronomie auf der Burg**

keine

**Öffentlicher Rastplatz**

keiner

**Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg**

keine

**Zusatzinformation für Familien mit Kindern**

keine

**Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer**

Für Rollstuhlfahrer nicht erreichbar.

Bilder

Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss

keine Grundriss verfügbar

Historie

Es sind nur wenige Daten zur Burg überliefert.

Die Kirche des Ort Wolfsberg wird 1206 erstmals urkundlich erwähnt.

1309 wird die Burg erstmals als "castrum in Wolvensberch" in den Urkunden aufgeführt.

Mit Ericus ac Joannes de Wulvesberg wird 1310 ein eigenes Adelsgeschlecht der Burg genannt.

1325 ging die Burg an die Grafen von Stolberg. Die Lehenshoheit blieb aber immer beim Hochstift von Halberstadt.

Wann die Burg aufgegeben wurde, ist nicht bekannt.

1704 wurden aber die Steine für den Neubau der Kirche verwendet.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.**Literatur**

Grimm, Paul - Die vor- und frühgeschichtlichen Burgwälle der Bezirke Halle und Magdeburg | Berlin, 1958 | S. 307

Sternal, Bernd & Berg, Lisa & Braun, Wolfgang - Burgen und Schlösser der Harzregion. Band 3 | Norderstedt, 2012 | S. 35 f.

Stolberg, Friedrich - Befestigungsanlagen im und am Harz: Von der Frühgeschichte bis zur Neuzeit | Hildesheim, 1983 | S. 440

Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

Änderungshistorie dieser Webseite

[23.06.2021] - Neuerstellung.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

Download diese Seite als [PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 23.06.2021 [CR]

IMPRESSUM

© 2021

